

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 40 (1978)
Heft: 4

Rubrik: Flurschäden durch Radspuren landw. Traktoren

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ihnen ernsthaft zu begegnen. Das wäre jedenfalls die Meinung Unbefangener.

Die vielen tragischen Kinderunfälle, welche sich in jüngster Zeit ereigneten, und die häufigen Bilder, welchen man allzuoft auf Strasse und Feld begegnet, sprechen leider eine andere Sprache. Auf Traktoren und Arbeitsmaschinen nicht genügend überwachte, sehr oft vorschulpflichtige Kinder vermitteln Hinweise dafür, dass die Gefahren der sonst so nützlichen und willkommenen Technik entweder noch zu wenig erkannt werden oder dass man sie einfach nicht erkennen will.

Es ist zufolge der Arbeitssituation auf unseren Landwirtschaftsbetrieben durchaus verständlich, wenn Kinder im fortgeschrittenen Schulalter bei gewissen Arbeiten, z. B. bei der Kartoffelernte, mithelfen – man muss sie nur an der richtigen Stelle auf der Erntemaschine plazieren; aber es spricht für eine völlige Verkennung der Sorgfaltspflicht und Verantwortung gegenüber dem Kinde, wenn es beim Eingrasen, beim Ausbringen des Mistes, bei der Heuwerbung oder bei der Feldbestellung stundenlang den gesundheitsschädigenden Rüttelbewegungen und Vibrationen des Motorfahrzeuges, und bei den Straßenfahrten den Verkehrsgefahren ausgesetzt ist. Solchem Tun stehen vor allem zwei menschliche

Schwächen zu Gevatter: Einmal ist es die vermeintliche «grosse Liebe zum Kinde», die zur Blindheit gegenüber den Gefahren der Technik führt und selbst sonst besonnene Menschen immer wieder zu unbedachten Verhaltensweisen beim Maschineneinsatz verleitet; und zum andern bedeutet die tiefverwurzelte Auffassung von der Freiheit «Auf meinem Lande kann ich tun und lassen was ich will» eine Uebersteigerung des Freiheitsbegriffes.

So verstandene Freiheit, wie auch Blindheit den Gefahren der Technik gegenüber, führt allzuoft zur Zerstörung menschlichen Lebens – oft auch des eigenen. Möge doch endlich die Vernunft und Verantwortung über missverstandene Begriffe von Freiheit und Kindesliebe gestellt werden. Das ist der Wunsch all derer, denen der Schutz und die Sicherheit der Kinder im Bauernbetrieb, insbesondere beim Maschineneinsatz, ein ernstes Anliegen bedeutet.

Man bedenke auch, dass eine Strapazierung des Freiheitsbegriffes oft ins Gegenteil ausschlägt. Wo Verantwortung und Vernunft versagen, wird der Gesetzgeber genötigt, Ordnung durch Zwang herbeizuführen.

Beratungsstelle für Unfallverhütung
in der Landwirtschaft (BUL)

Flurschäden durch Radspuren landw. Traktoren

Bei einer Anzahl von Versuchsgütern des britischen Ministeriums für Landwirtschaft sind die durch Radspuren landw. Traktoren verursachten Schäden an Getreidekulturen untersucht worden, die beim Besprühen der Felder entstehen und je nach Wetter und anderen Einflüssen grosse Unterschiede aufweisen.

Da die Versuche seit mehreren Jahren auf unterschiedlichen Bodenarten, mit verschiedenen Reifenbreiten und einer grossen Auswahl an Kulturen unterschiedlichen Entwicklungsstufen durchgeführt worden sind, dürfen sie als richtungsweisend gelten. Während der Zeit, in der die Saat aufgeht bis der erste Halmknoten erscheint, ist bei Reifen üblicher Breite die Einbusse an Winterweizenernte selten

grösser als 3%, während es bei Sommergerste von 0% bis zu 4% in einem trockenen Frühjahr sein können.

Durch Verwendung von Reifen geringerer Breite lassen sich diese Verluste auf einen geringfügigen Anteil senken.

Durch Befahren der gleichen Spuren bis zum Erscheinen der Aehren erhöhten sich die Ernteverluste bei Weizen und Gerste um weitere 1–2% ohne Rücksicht auf die Reifenbreite.

Selbstverständlich war die Verfassung der Saat, der Feuchtigkeitsgehalt der Blätter und der Zustand des Bodens von Einfluss auf die Ernteeinbussen. So verursachte das Befahren der Felder bei Feuchtigkeit oder Nässe erhebliche Schäden an Stengeln und

Blättern. Schmale Traktorreifen sanken bei Nässe tiefer in den Boden ein und verursachten nicht nur grössere Ernteschäden sondern auch ein ungleichmässiges Besprühen der Kulturen.

Während das Wachstum der Getreidepflanzen in

den Radspuren zwar verzögert wurde, zeigte es sich, dass die Getreidepflanzen in den unversehrten Reihen einen besonders kräftigen Körneransatz aufwiesen, so dass sie den Verlust durch die Radspuren ausglichen.

EB

Bewässerungsanlagen für Landwirtschaftsbetriebe in Norwegen

Während bei der grossen Zahl kleiner bürgerlicher Betriebe in Norwegen im Jahre 1969 erst durchschnittlich 2,6 ha Nutzfläche bewässert wurde, ist dieser Anteil bis 1977 auf mehr als das Doppelte, nämlich 5,6 ha, gestiegen. Um es zu ermöglichen, hat das norwegische Landwirtschaftsministerium bisher 32 Millionen Kronen an Zuschüssen bezahlt, während 1976 für das ganze Jahr zu diesem Zweck 28,9 Millionen Kronen aufgewendet worden waren.

Insgesamt rechnet man heute mit 10'500 kleineren landw. Betrieben in Norwegen, die Zuschüsse zu künstlichen Bewässerungsanlagen erhalten haben. Ein Teil von ihnen hat sich zu Gemeinschaftsanlagen entschlossen, wo die Verhältnisse dafür sprachen.

Nach einer Verlautbarung des Landwirtschaftsministeriums ist das grosse Interesse für Bewässerungsanlagen auf die trockenen Sommer der letzten Jahre zurückzuführen. Ausserdem konnte durch wissenschaftliche Forschung festgestellt werden, dass regelmässige und richtige Bewässerung reichere Ernten liefert.

Die vom landw. Entwicklungsfonds zur Verfügung gestellten Mittel decken etwa 35–50% der Anlagekosten. Voraussetzung für die Beihilfe ist, dass die Anlagen technisch und kostenmässig im Rahmen bleiben und ausreichend Wasser in der Nähe vorhanden ist. Die Mehrzahl der Anträge auf Beihilfe stammten aus den südlichen Landesteilen, während aus den nördlichen nur wenige eingereicht worden sind.

EB

Welterbildungszentrum 1 5223 Rinken Telefon 056 - 41 60 77

● Letzte Gelegenheit!

Kurstabelle Winter 1977 / 78

● Verbleibende Kurse

Datum:	Art der Kurse:	Bezeichnung:	Anzahl Tage:
1978			
13. 3.	Heubelüftungs- und Verteilanlagen, Technik und Anwendung	A 9	1
13. 3. – 14. 3.	Elektrische Anlagen auf Motorfahrzeug und Anhänger (Funktion, Instandhaltung)	E 1	2
15. 3.	Die Regelhydraulik in Verbindung mit Pflug und Anbaugerät	H 1	1
14. 3. – 15. 3.	Hochdruckpressen, Technik und Instandhaltung	A 7	2
16. 3. – 17. 3.	Chemischer Pflanzenschutz, Geräte, Mittel, Technik	A 10	2
20. 3. – 23. 3.	Mähdrescher, Einführung, Technik und Unterhalt	A 5	4
28. 3. – 31. 3.	Traktortests, täglich nach Voranmeldung		